

Annette Klosa-Kückelhaus

VON NICHTSTUN UND ERHOLUNG (AN WEIHNACHTEN UND ZU ANDEREN ZEITEN) (AUS DER RUBRIK NEUER WORTSCHATZ)

Technische Innovationen, historische Ereignisse, sich wandelnde gesellschaftliche Gegebenheiten oder politische Neuerungen – für eine funktionierende Verständigung muss sich der Wortschatz ständig anpassen. Da kann es schnell passieren, dass man ein Wort hört oder liest, das man noch nicht kennt oder bei dem man sich unsicher ist, wie man es schreibt oder spricht. Und beim Nachschlagen in einem Wörterbuch, das neue Wörter verzeichnet, stellen sich weitere Fragen: Welche Quellen werden für ein solches Neologismenwörterbuch ausgewertet, wie kommt ein Wort dort hinein, und ab wann gilt es als gut integriert? Welche Typen von Neologismen gibt es eigentlich?

In der SPRACHREPORT-Reihe „Neuer Wortschatz“ stellen Ihnen Mitarbeiterinnen unseres Neologismenwörterbuches einige der schönsten Entdeckungen, interessantesten Sachgruppen und verschiedene Typen von Neologismen vor, die ihnen bei der Arbeit begegnet sind.

Alle **orange**farbigen **Beispielwörter** im folgenden Beitrag können im Neologismenwörterbuch online und kostenlos (unter www.owid.de/docs/neo/start.jsp) nachgeschlagen werden.

Innehalten, reden, lesen, spielen, Beine hochlegen ... eben chillen

Sich in den Wochen vor Weihnachten freie Zeit zum Lesen und Innehalten zu erkämpfen ist nicht leicht. Viele erleben sie noch hektischer als das ohnehin schon dicht verplante Jahr. „Gott hat das **Chillen** erfunden“, behauptet dagegen der katholische Kirchenhistoriker Hubert Wolf und lädt ein dazu, Advent und Weihnachten neu zu entdecken. (St. Galler Tagblatt, 6.12.2016)

US-Sängerin Kelly Clarkson (35, „Love So Soft“) will an Weihnachten nur die Beine hochlegen. „Unser Leben dreht sich das ganze Jahr so schnell, da wollen wir nur **chillen**“, sagte sie der Deutschen Presse-Agentur. „Wir sind auf unserer Farm, fahren mit einem Quad, spielen zusammen Spiele oder schauen Filme und reden.“ (dpa, 22.12.2017)

Endlich kommen die Feiertage, die ruhigen Tage zwischen den Jahren und möglicherweise einige Urlaubstage im neuen Jahr – Zeit zum Ausruhen, aber auch Zeit, manches zu erleben, wofür im Alltag sonst wenig Gelegenheit ist. Dies ist der Anlass, etliche Neologismen rund um das Thema „Freizeit“ aus den letzten dreißig Jahren sowie ganz neue Wortbildungen und Entlehnungen in den Blick zu nehmen, die zugleich das **Neologismenwörterbuch** mit seiner großen Menge an Stichwörtern aus verschiedenen Fach- und Sachgebieten präsentieren sollen. Abbildung 1 vermittelt mit einem Ausschnitt der Lemmata aus der Sachgruppe „Freizeit / Unterhaltung“, verteilt auf die Dekaden der 90er-, Nuller- und Zehnerjahre, einen ersten Eindruck von der in diesem Wörterbuch zu neuem Wortschatz verzeichneten lexikalischen Vielfalt.

Deutlich wird außerdem: Die gezeigte Sach-/Fachgruppe umfasst (wie dies auch sonst bei den im **Neologismenwörterbuch** behandelten Lexemen der Fall ist) neben zahlreichen Substantiven (z. B. *Avatar*, *Dunkelrestaurant*, *Dab*) eine Reihe von Verben (z. B. *abhängen*, *chillen*, *twerken*)¹ und neben entlehnten Lexemen (z. B. *Event*, *Kakuro*, *Glamping*) solche Wörter, die im Deutschen gebildet sind (z. B. *Hüpfburg*, *hartzen*, *Nachtbürgermeister*). Es finden sich außerdem

- Neulexeme (z. B. *Techno*, *Shisha*, *Morphsuit*),
- Neubedeutungen (z. B. *vorglühen*),
- neue Wortbildungselemente (z. B. *[...]tainment*) und
- neue Phraseologismen (z. B. *auf der / die Piste*).

Im Folgenden werden einige ausgewählte Teilbereiche (u. a. Personenbezeichnungen sowie nominale oder verbale Bezeichnungen für Freizeitaktivitäten) aus dem Sach- / Fachgebiet „Freizeit / Unterhaltung“ als Einstimmung auf die Weihnachtsferien vorgestellt.

Vom Leben auf dem Sofa

Den Anfang machen die Personenbezeichnungen *Couchpotato* bzw. *Couchkartoffel* (sowie das am wenigsten im „Deutschen Referenzkorpus des IDS – DEReko“² belegte Synonym *Sofakartoffel*) aus den 90er Jahren. Mit diesen Wörtern werden Menschen bezeichnet, die ihre Freizeit vorzugweise sitzend verbringen. Diese Substantive illustrieren gut unterschiedliche Neologismen-typen: *Couchpotato* ist ein Lehnwort (aus engl.

Die Autorin ist Leiterin des Programmbereichs „Lexikographie und Sprachdokumentation“ in der Abteilung Lexik am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

	90er	Nuller	Zehner
Arbeitswelt/Bildung	abhängen	Abrissparty	
Gesellschaft	Afterhourparty Afterparty Aftershowparty		
Soziales		Afterworkparty	
Demografischer Wandel	Alles-inklusive-Reise all-inclusive All-inclusive-Reise auf der/die Piste auschillen		
Politik	Avatar	Batterief Feuerwerk Bengalo bespaßen Bierbike	
Wirtschaft/Handel			
Banken/Finanzwesen			
Umweltschutz/Energie			
Computer/Internet/Technologie	Boygroup	Cache	Bucketlist
Tätigkeiten mit Bezug auf Computer/Internet	chillen	chillen	
(Computer-)Kriminalität	Chill-out	Chill-out	
Telekommunikation	Chill-out-Raum Chill-out-Room Cocooning Comedian Couchkartoffel Couchpotato	Couchsurfer Couchsurfing	
Medien		Dinnerkrimi Dunkelrestaurant	Dab
Verkehr/Auto			
Ernährung			
Gesundheit/Körperkult			
Sport			
Mode			
Freizeit/Unterhaltung	Egoshooter		

Abb. 1: Ausschnitt aus der Übersicht **Inhaltlich gruppierte Stichwörter** (Fach-/Sachgebiet „Freizeit/Unterhaltung“) im **Neologismenwörterbuch**

couch potato), **Couchkartoffel** und *Sofakartoffel* sind hingegen als Komposita aus *Couch*³ bzw. *Sofa* und *Kartoffel* bestimmbar, zugleich aber auch Übersetzungen des englischen Begriffs. In Tabelle 1 sind die unterschiedlichen Häufigkeiten der einzelnen Personenbezeichnungen mit Rechercheergebnissen aus dem „Deutschen Referenzkorpus des IDS – DEREKo“⁴ zusammengefasst (siehe Tab. 1).

Die in Tabelle 1 gezeigten Belege aus DEREKo verweisen darauf, was in vielen anderen Texten in DEREKo ebenfalls aufscheint, nämlich, dass von **Couchkartoffeln** usw. häufig zusammen mit Sport die Rede ist, z. B. um die Wandlung eines Sofafaulenzers bzw. einer Sofafaulenzerin hin zu einer (sportlich) aktiveren Person zu illustrieren. In den Belegen aus den 90er- und Nullerjahren, die in den entsprechenden Wortartikeln im Neologismenwörterbuch gezeigt werden, wird hingegen noch mehrheitlich von Personen berichtet, die ihre Freizeit überwiegend vor Fernseher oder Computer verbringen und dabei häufig Süßigkeiten oder Salzgebäck essen. Bei einer Überarbeitung und Aktualisierung dieser Wortartikel im **Neologismenwörterbuch** würde man heute die Paraphrase aufgrund der aktuellen Korpusbefunde weiter fassen, im Sinne von „jemand, der in seiner Freizeit wenig aktiv ist und viel Zeit sitzend (z.B. vor dem Fernseher) verbringt“.

Bei einer Aktualisierung solcher Wortartikel wie **Couchpotato** würde übrigens in aktuellen Korpusdaten überprüft, ob dieses Substantiv nach wie vor und mit welchen Verwendungshäufigkeiten mit allen drei Genera (*der / die / das Couchpotato*) und zwei Formen des Nominativ Plural (*Couchpotatos* und *Couchpotatoes*) belegt ist. Typisch für entlehnte Neologismen ist, dass solche Varianten im Laufe der Verwendungszeit nach und nach abgebaut werden, was als Zeichen der fortschreitenden Integration ins Deutsche gedeutet werden kann. Dies gilt z. B. auch für orthographische Varianten, von denen im Wortartikel zu **Couchpotato** immerhin die folgenden sechs verzeichnet sind: *Couchpotato*, *Couch Potato*, *Couch potato*, *couch potato*, *Couchpotatoe*, *couch potatoe*.

Trautes Heim, Glück allein?

Menschen, die – beispielsweise während der Weihnachtsferien – in ihrer (Frei-)Zeit gerne zuhause sind (ob als **Couchkartoffel** oder auch in aktiverer Form), folgen womöglich den beiden folgenden, schon etwas älteren Trends: dem seit Anfang der Nullerjahre aufgekommenen **Homing**, womit bezeichnet wird, dass jemand das Zuhause als Mittelpunkt der Freizeitgestaltung bevorzugt; oder dem Trend zu **Cocooning**, das seit Mitte der 90er Jahre in Gebrauch ist und mit dem man auf das völlige Sichzurückziehen in die Privatsphäre während der Freizeit referiert. Das Lehnwort **Cocooning** geht zurück auf engl. *to cocoon* ‚sich einspinnen‘, eine sehr sprechende Bildung für das, worauf das Lexem verweist.

Nicht mehr länger ziehe es das Volk in Kneipen, Restaurants und andere öffentliche Räume. Nein, „**Cocooning**“ sei jetzt angesagt, die Lust auf Heim und Herd, auf Kerzen, Kissen und Kuschneln. (Berliner Zeitung, 18.11.2000)

„Wohnst du noch oder lebst du schon?“ fragt Ikea. Das heißt: Wer viel zu Hause ist, will es dort auch gemütlich haben. Durch **Homing** entsteht eine neue Kultur des Wohnens, zu der ein kreativer Umgang mit Möbeln, Stoffen und Wohnaccessoires gehört. <www.morgenpost.de> (Stand: 2.10.2004)

Lexem	Befund in DEREKO	Beleg
<i>Couchpotato</i>	Suchanfrage: couch+potato++ Treffer in Archiv W-gesamt: 2.316	Wenn ich ehrlich bin, ich war früher auch ein Couch-Potato , jedenfalls solange, bis ich meine passende Sportart gefunden hatte. Klar habe ich auch mal keine Lust, dann zwing ich mich aber und fahre wenigstens ins Training. Selbst wenn ich nicht mitmache, unterstütze ich vom Rand aus Kinder und Jugendliche. Wenn von ihnen dann ein positives Feedback kommt, ist das für mich die beste Motivation. (Die Rheinpfalz, 11.4.2019)
<i>Couchkartoffel</i>	Suchanfrage: couch+kartoffel+ Treffer in Archiv W-gesamt: 186	Ein paar Faktoren halten viele von Radtouren über längere Distanzen ab so wie mich, eine bekennende Couchkartoffel ohne Kondition und mit etwas Übergewicht. Auch der Gedanke, eine Woche oder länger auf die wenigen Klamotten angewiesen zu sein, die eine Fahrrad-Satteltasche neben anderen unverzichtbaren Reise-Utensilien zu fassen vermag, schreckte mich. Oder am Ende eines langen Fahrtages noch einmal nach einem freien Zimmer in einem Hotel zu suchen, das Radler gern für nur eine Nacht aufnimmt. Die Skepsis ist vorbei. (Nürnberger Nachrichten, 28.4.2018)
<i>Sofakartoffel</i>	Suchanfrage: sofa+kartoffel+ Treffer in Archiv W-gesamt: 114	Wir hatten gerade eine Stunde Hallenfußball hinter uns und waren allesamt fix und fertig. Aber eigentlich hatten wir damit schon die größte Hürde genommen, nämlich unseren inneren Schweinehund überwunden, der uns Sofakartoffeln doch sonst so gerne an die Couch fesselt. Wer es schafft, sich aufzuraffen, hat schon gewonnen, egal wohin einen die Füße tragen. Weit gefehlt, wie ich am nächsten Morgen feststellen musste. Ich hatte nämlich ganz vergessen, wie erbarmungslos das nächste Tier zuschlagen kann: Am Sonntag wurde ich nicht vom Schweinehund niedergestreckt, sondern vom Muskelkater. (Nordkurier, 26.3.2019)

Tab. 1: Korpusbefunde und -belege zu *Couchpotato*, *Couchkartoffel* und *Sofakartoffel*

Dass Geselligkeit auch bei längerem Aufenthalt Einzelner in den eigenen vier Wänden nicht zu kurz kommen muss, hat sich nicht zuletzt in Coronazeiten bewahrt, als Millionen von Menschen während des weitgehenden *Lockdowns* bzw. des *Social Distancings* oder in *Heimquarantäne* zuhause bleiben mussten. Hier haben sich u. a. die in Tabelle 2 erfassten neuen Formate zur Freizeitgestaltung entwickelt, die vielleicht auch zu anderen Zeiten eine Zukunft haben (und dann eventuell im *Neologismenwörterbuch* einen ausgearbeiteten Wortartikel erhalten werden) (siehe Tab. 2).

Und wenn man – z. B. an den Weihnachtsfeiertagen – zu gar nichts Lust hat? Dann bietet sich das Nichtstun an.

Tätigkeitswörter für das Nichtstun

Hierfür findet sich in jeder Dekade, zu der neuer Wortschatz im *Neologismenwörterbuch* dokumentiert wird, ein passender Verbneologismus:

- *abhängen* (seit Anfang der 90er Jahre in Gebrauch): sich, oft zusammen mit anderen, passiv entspannen und so die Zeit verbringen

- *chillen* (seit Anfang der Nullerjahre in Gebrauch): sich entspannen, sich ausruhen
- *niksen* (seit Ende der Zehnerjahre in Gebrauch): nichts tun

Interessant sind diese Verben in unterschiedlicher Hinsicht: Bei *abhängen* handelt es sich um eine zunächst in der Jugendsprache belegte Neubedeutung mit teilweise negativ konnotierter Verwendung. Das Verb *chillen* ist in der Bedeutung ‚sich bei sanfter Musik und beruhigenden Videoclips in speziell dafür eingerichteten Räumen nach intensivem Tanzen auf einer Technoparty entspannen‘ schon in den 90er Jahren belegt⁶, hierzu ist in den Nullerjahren die hier gemeinte Verwendung als semantisch unspezifischere Neubedeutung hinzutreten. Das Verb *niksen* schließlich ist eines der seltenen nicht-englischen Lehnwörter im *Neologismenwörterbuch*.⁷ Es kommt aus dem Niederländischen und ist erst seit 2019 in Zeitungstexten belegt, weshalb das Wort zunächst auch noch weiterhin beobachtet wird⁸, bevor entschieden werden kann, ob es irgendwann einmal Stichwort im *Neologismenwörterbuch* wird.

Lemma ⁵	Bedeutungsangabe	Beleg
<i>Rudelgucken</i>	das gemeinsame Sehen von Filmen, Serien, Fernsehsendungen o. Ä. mit der Familie, Freunden, Bekannten (auf Distanz)	Es ist doch nur halb so witzig, allein über eine Komödie zu lachen oder sich bei einem Horrorfilm allein zu gruseln. Bei Serien ist es ja noch schlimmer. Die bieten steten Diskussionsbedarf. Aber mit wem wollt ihr diskutieren, wenn keiner da ist? Die findigen Entwickler einer Chrome-Erweiterung haben da eine Lösung für euch, die zwar das Rudelgucken nicht vollwertig ersetzen, aber doch recht gut nachstellen kann. [...] Bislang wurde die Netflix Party zumeist dann verwendet, wenn Zuschauer über große Distanzen voneinander getrennt waren. In Coronazeiten erweist sich bereits das Nachbarhaus als große Distanz. <www.ndr.de> (Stand: 29.4.2020)
<i>virtuelles Dinner</i>	gemeinsames Abendessen per Videoschale, -chat oder -anruf	Beim Essen geht es um so viel mehr als einfach nur reines Sattwerden. Sei es der Restaurantbesuch mit Freunden oder das gemeinsame Kochen und Essen mit der Familie – zusammen macht es einfach mehr Spaß. Wenn euch und eure Lieben viele Kilometer trennen oder ihr aktuell keine Zeit oder Möglichkeit habt, euch zu treffen, kann ein virtuelles Dinner fast genauso schön sein. <www.rewe.de> (Stand: 12.5.2020)
<i>Watchparty</i>	das gemeinsame Sehen von Filmen, Serien, Fernsehsendungen o. Ä. mit der Familie, Freunden, Bekannten (auf Distanz) die gemeinsame Teilnahme (auf Distanz) an Konzerten, Veranstaltungen, Feiern o. Ä. über das Internet (mit Bildübertragung)	In der Corona-Zeit gewann Co-Viewing an Bedeutung. [...] Früher traf man sich im Kino – heute verabredet man sich virtuell zur „ Watch Party “ auf Amazon Prime. Das neueste Feature des Streaming-Dienstes von Amazon erlaubt es Nutzern, gemeinsam Filme zu gucken. <www.wuv.de> (Stand: 30.6.2020) Watchparty war jetzt kein Riesenhit. Aber lustig. Haben sich neun Leute in den von mir erstellten Konferenzraum „Harder, Faster, Coroner!“ eingewählt, ihre Handys so positioniert, dass man sie sehen kann und das Scooter-Konzert zusammen geschaut. <www.kontextwochenzeitung.de> (Stand: 1.4.2020)
<i>Wohnzimmer-Work-out</i>	zuhause durchgeführtes Fitnesstraining	Auf das Cardio-Training verzichten muss auch in häuslicher Quarantäne wegen Corona niemand. Wir haben ein Wohnzimmer-Workout für Jogging-Muffel kreiert, das alle großen Muskelgruppen fordert und das du auf engstem Raum, zum Beispiel zwischen Schreibtisch und Couch, absolvieren kannst. <www.fitforfun.de> (Stand: 19.3.2020)

Tab. 2: Bezeichnungen für Freizeitbeschäftigungen in Coronazeiten

Was Nichtstun in Form von *niksen* wirklich bedeuten könnte, illustriert der folgende Zeitungsbeleg:

Chillst du noch oder nikst du schon? Das Nichtstun ist endlich gesellschaftsfähig. [Überschrift] [...] Niksen kommt aus Holland, also nix mehr mit hügelig, und heißt Nichtstun. Ja, der triviale Trend besteht aus der abgedroschenen Aufgabenstellung, einfach mal nichts tun. Nada, niente, nothing. Eben nix. Man lässt nur die Gedanken schweifen. Ohne Räucherstäbchen, ohne Musik, ohne Smartphone. Auch nix mit Netflix. Es geht um den Moment des absoluten und bewussten Nichtstuns, gerne auch werktags. Niksen steht für das, was wir hippeligen Whatsapper verlernt haben: einfach mal dazusitzen und uns mit einem Hauch

von Nichts zu beschäftigen. Wer in unserer Hochleistungsgesellschaft faulenz, gilt also ab sofort nicht mehr länger als Nichtsnutz, sondern nutzt das Nichts. Hach, voll toll, dieses Niksen. Wir dürfen endlich Faulpelze und Müßiggänger sein, Tagträumer und Tagediebe, Langweiler und Drückeberger, Hallodris und Nichtsköner. Also tun wirs einfach. Was? Na, nix. (Die Rheinpfalz, 29.9.2019)

Und schließlich: ab in den Urlaub

Falls man – aus welchen Gründen auch immer – über die Feiertage und/oder in den Weihnachtsferien nicht verreisen kann oder will, dann bietet sich an, was seit einigen Jahren mit dem Neologismus *Stacycation* be-

zeichnet wird (und was deutlich weniger abhängig von warmer Witterung ist als der [schon in den 70er Jahren belegte] *Urlaub auf/ in Balkonien*⁹): ein Urlaub, der nicht in der Ferne, sondern im eigenen Zuhause verbracht wird. Die Vielzahl an Treffern bei einer einfachen Google-recherche¹⁰ sowie die rege Nutzung als Hashtag in Twittermeldungen (z. B. in folgendem Beleg: „#Staycation lautet für viele in diesem Jahr das Credo für den #Urlaub.“, Twittermeldung vom 4.8.2020) verdeutlichen, welche Bedeutung dieses Konzept offensichtlich gewonnen hat, und das nicht zuletzt durch die besonderen Bedingungen während der COVID-19-Pandemie.

Es ist Ferienzeit und ihr könnt nicht verreisen? Sei es, weil das Geld knapp ist, ihr krank seid, keinen Hundesitter gefunden habt oder wegen des Coronavirus ohnehin jedes Reisen verboten ist. Halb so schlimm. Denn ihr könnt auch bequem Urlaub zuhause machen. [...] Die gute Nachricht: **Staycation** klappt überall. Selbst im langweiligsten Kaff kann Urlaub zuhause schön sein. <www.gofeminin.de> (Stand: 7.4.2020)

Als ebenfalls noch sehr junge und wenig belegte Alternative zu **Staycation** ist schließlich noch der synonyme Neologismus *Holistay* zu nennen, ein im Englischen aus *holiday* („Urlaub“) und (*to*) *stay* („bleiben“) gebildetes Substantiv.

Wo und wie auch immer Sie Feier- und / oder Urlaubstage verbringen werden, und unabhängig davon, ob Sie die freien Tage in Ihrer Wohnung als **Staycation** oder *Holistay* oder einfach als Urlaub zuhause bezeichnen: Wir wünschen Ihnen gute Erholung und für das neue Jahr beste Gesundheit! Auf Ihre **Vorschläge** für weitere Ergänzungen im **Neologismenwörterbuch** freuen wir uns. ■

Anmerkungen

- ¹ Natürlich gibt es im **Neologismenwörterbuch** auch Wortartikel z. B. zu Adjektiven. In der **Erweiterten Suche** lässt sich der Bestand an Wortartikeln unter der Rubrik „Grammatik“ nach bestimmten Wortarten sowie Phrasenkategorien durchsuchen.
- ² Vgl. hierzu <www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/> (Stand: 6.8.2020).
- ³ Zum Lehnwort *Couch* vgl. den entsprechenden Wortartikel in „Deutsches Fremdwörterbuch – Neubearbeitung“, online im Wörterbuchportal **OWID** unter <www.owid.de/artikel/405859> (Stand: 6.8.2020).
- ⁴ Das „Deutsche Referenzkorpus – DEREKO“ des IDS; letzte Erweiterung: Februar 2020 (Release 2020-I).
- ⁵ Die in Tabelle 2 erfassten Lexeme sind im **Neologismenwörterbuch** in der Liste **Neuer Wortschatz rund um die Coronapandemie** dokumentiert.
- ⁶ Zum Neologismus der 90er Jahre vgl. den entsprechenden Wortartikel im **Neologismenwörterbuch** unter <www.owid.de/artikel/298288> (Stand: 6.8.2020).
- ⁷ In der **Erweiterten Suche** des **Neologismenwörterbuches** lässt sich der Bestand an Wortartikeln unter der Rubrik „Aufkommen und Herkunft“ / „Herkunft (Sprache)“ nach Stichwörtern aus dem Englischen oder aus anderen Fremdsprachen durchsuchen.
- ⁸ Zu allen Wörtern, die derzeit noch beobachtet werden, vgl. die Liste „Wörter unter Beobachtung“ unter <www.owid.de/docs/neo/listen/monitor.jsp>.
- ⁹ Vgl. hierzu den Eintrag im Wortartikel „Balkon“ in „Deutsches Fremdwörterbuch – Neubearbeitung“, online im Wörterbuchportal **OWID** unter <www.owid.de/artikel/405583> (Stand: 6.8.2020).
- ¹⁰ Eine Recherche in DEREKO (Archiv W-gesamt, Release 2020-I; Suchanfrage: stay+cation+) ergab am 6.8.2020 insgesamt 30 Treffer in 20 Texten seit 2008. ■